

Fähigkeit, auf unklare Fragen richtig zu antworten, und verstand er es, die Teilnehmer zu kämpferischen Auseinandersetzungen mit feindlichen Auffassungen zu erziehen? Hat es der Propagandist verstanden, das Neue in der Entwicklung zu fördern, hat er dazu beigetragen, daß mehr und schneller die Neuerungen in Industrie und Landwirtschaft angewandt werden? Der Gradmesser für die Arbeit des Propagandisten ist, wie weit seine Tätigkeit zu einer besseren Lösung der politischen und wirtschaftlichen Aufgaben der Parteiorganisation beigetragen hat! Nach einer solchen gründlichen Einschätzung gilt es, die Aussprache mit den Propagandisten zu führen, um gemeinsam mit ihnen ihre weitere Tätigkeit und Qualifizierung festzulegen.

Das Parteilehrjahr 1955/56 stellt höhere Anforderungen an die Teilnehmer und somit auch an die Lektoren, Seminar- und Zirkelleiter. An den Kreispartei-schulen finden daher im Juli/August Propagandistenlehrgänge für Politische Ökonomie, für Grundfragen des Marxismus-Leninismus und für die ökonomische Politik der Partei in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus — Zyklus Landwirtschaft — statt. Was zeigt sich bei der Auswahl der Propagandisten für diese Lehrgänge, die nach dem Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees über die Auswahl und Ausbildung der Propagandisten für das Parteilehrjahr 1955/56 von den Leitungen der Parteiorganisationen bzw. von den Büros der Kreis- bzw. Bezirksleitungen zu bestätigen sind? Eine Reihe Parteileitungen gehen verantwortungsbewußt an diese Aufgabe heran. Sie haben die Lehren aus dem 24. Plenum des Zentralkomitees bereits gezogen und erkannt, daß die Propagandaarbeit und die Auswahl von Propagandisten nicht allein Aufgabe der Abteilung Propaganda/Agitation oder gar eines Instruktors für Propaganda sein kann, sondern daß dies die Aufgabe der gesamten Leitung und ihres Apparates ist. So legte zum Beispiel das Büro der Bezirksleitung Neubrandenburg fest, daß für die Auswahl der Propagandisten für die Lehrgänge gleichermaßen die Fachabteilungen verantwortlich sind. Auch in der Kreisleitung Rudolstadt wurden nach dem Beschluß der Bezirksleitung Gera die Propagandisten in Zusammenarbeit der Abteilungen Propaganda/Agitation, Wirtschaft und Landwirtschaft ausgewählt. Das Ergebnis zeigt, daß dadurch eine bessere Auswahl erfolgt und wirklich gute Propagandisten zur Weiterbildung vorgeschlagen werden. In der Kreisleitung Gera-Land dagegen wurde diese für die gesamte weitere ideologisch-politische Arbeit der Partei entscheidende Aufgabe dem Instruktör für Propaganda allein überlassen. So kam es, daß am 16. Juni von 10 Propagandisten für Politische Ökonomie erst acht — papiermäßig — ausgewählt waren. Mit den Propagandisten hatte man noch nicht gesprochen. Für die anderen beiden Lehrgänge waren überhaupt noch keine Genossen vorgesehen.

Ein Schwäche, die sich bei fast allen Leitungen der Parteiorganisationen und den Kreisleitungen zeigt, ist, daß bisher noch keine Aussprachen mit den Propagandisten geführt wurden.

Die Einstufungsmeldungen gehen jetzt bei den Kreisen ein. Es besteht aber noch kein Überblick darüber, welche Lektoren und Zirkelleiter für die einzelnen Stufen des Parteilehrjahres vorhanden sein werden, welche Externats- und Wochenendlehrgänge die Kreisleitungen zur Qualifizierung von Propagandisten organisieren müssen, um zu garantieren, daß für jeden Zirkel ein Propagandist vorhanden ist. Der Fehler des vergangenen Jahres, daß bei Beginn des Parteilehrjahres noch Propagandisten für einige Zirkel gefehlt haben, darf sich nicht wiederholen.